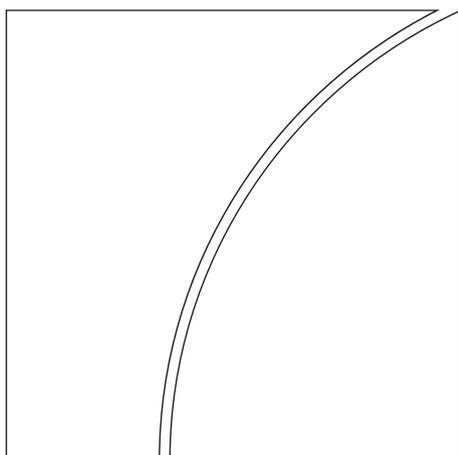




BANK FÜR INTERNATIONALEN ZAHLUNGSAusGLEICH



80. Jahresbericht

1. April 2009–31. März 2010

Basel, 28. Juni 2010

Veröffentlichungen sind erhältlich bei:

Bank für Internationalen Zahlungsausgleich
Kommunikation
CH-4002 Basel, Schweiz

E-Mail: publications@bis.org

Fax: +41 61 280 9100 und +41 61 280 8100

© *Bank für Internationalen Zahlungsausgleich 2010. Alle Rechte vorbehalten.
Kurze Auszüge dürfen – mit Quellenangabe – wiedergegeben oder übersetzt
werden.*

ISSN 1021-2485 (Druckversion)

ISSN 1682-7724 (Online)

ISBN 92-9131-364-5 (Druckversion)

ISBN 92-9197-364-5 (Online)

Auch in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch veröffentlicht.
Auf der BIZ-Website verfügbar (www.bis.org).

Inhalt

Vorwort	1
Übersicht über die Kapitel zur Wirtschaftsentwicklung	3
I. Nach der Rettung: Intensivstation verlassen und Reformen abschließen	7
In der Notaufnahme: Die ersten Reaktionen auf die Krise	8
Intensivbehandlung: Das Problem gefährlicher Nebenwirkungen	9
Diagnose: Die Ursachen der Krise	11
Mikroökonomische Ursachen	11
Makroökonomische Ursachen	12
Behandlung der Ursachen der Krise	13
Rezept: Abbau der Risiken von zusammenhängenden Engagements und Verflechtungen	15
Reduzierung des Ausfallrisikos einzelner Institute	15
Verringerung der Wahrscheinlichkeit eines systemweiten Zusammenbruchs	17
Rezept: Verringerung der Prozyklizität	20
Reformen: Zentrale noch ausstehende Aufgaben	21
Zusammenfassung	23
II. Von der Notaufnahme auf die Intensivstation: Jahresrückblick	25
Unsichere Erholung	25
Erholung der Märkte	25
Ungleichmäßige Wirtschaftserholung	27
Besorgnis über Länderrisiko angesichts rasant zunehmender Haushaltsdefizite	29
Geldpolitik nach wie vor äußerst expansiv	31
Anfällige Banken	33
Verschuldung der privaten Haushalte: Wo stehen wir heute?	36
Kasten: Entwicklung der Kreditvergabe nach Krisen: Bisherige Erfahrungen ...	37
Zusammenfassung	39
III. Sind die Risiken der Niedrigzinspolitik höher als ihr Nutzen?	41
Binnenwirtschaftliche Nebenwirkungen der niedrigen Zinsen	43
Rückgang der gemessenen und der wahrgenommenen Risiken	43
Das Streben nach Rendite	44
Zinsänderungsrisiko	45

Verzögerung von Bilanzbereinigungen	46
Lahmgelegte Geldmärkte	47
Auswirkungen niedriger Zinsen auf Drittländer	50
Zusammenfassung	52

IV. Wirtschaftspolitische Herausforderungen für die aufstrebenden Volkswirtschaften nach der Finanzkrise

53

Außenwirtschaftliche Ungleichgewichte und Kapitalströme:	
Fortsetzung der problematischen Trends?	54
Wirtschaftspolitische Optionen	56
Devisenmarktinterventionen – Teil des Problems oder Teil der Lösung?	57
Kapitalverkehrskontrollen und Finanzaufsicht als weitere Optionen?	61
Die Zukunft des US-Dollars als internationale Währung	63
Kasten: Lehren aus der Krise für die Rolle des US-Dollars als internationale Währung	64
Zusammenfassung	66

V. Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen in den Industrieländern: Risiken und Herausforderungen

67

Entwicklung der Staatsverschuldung und kurzfristige Aussichten	68
Kasten: Künftige Entwicklung der Staatsfinanzen in den aufstrebenden Volkswirtschaften	72
Langfristige Prognosen zur Staatsverschuldung	73
Folgen hoher Verschuldung	75
Risiken einer Staatsinsolvenz	75
Gesamtwirtschaftliche Folgen	77
Herausforderungen für die Zentralbanken	78
Verringerung der Haushaltsungleichgewichte	79
Zusammenfassung	83

VI. Die Zukunft des Finanzsektors

85

Der Finanzsektor im gesamtwirtschaftlichen Vergleich	85
Relative Ertragsentwicklung	86
Relative Größe	88
Zunahme des internationalen Bankgeschäfts	89
Entwicklung des Finanzsektors in nächster Zeit	90
Konvergenz in Richtung eines neuen Geschäftsmodells	92
Triebkräfte des Konvergenzprozesses	92
Auf dem Weg zu einer verbesserten Refinanzierung und Liquiditätssteuerung	94
Höheres Eigenkapital: Gibt es einen Zielkonflikt zwischen Widerstandsfähigkeit und Ertragskraft?	96
Kasten: Eigenkapitalausstattung und Ertragskraft einer repräsentativen Bank ..	99
Zusammenfassung	100

VII. Makroprudenzielle Politik und Umgang mit Prozyklizität	101
Kasten: Was ist ein makroprudenzielles Instrument?	102
Zentrale Elemente eines makroprudenziellen Regelwerks	103
Ein klar definiertes und realistisches Ziel	103
Eine Umsetzungsstrategie	107
Sektorspezifisches Vorgehen	111
Institutionelle Strukturen	112
Länderspezifische Gegebenheiten und internationale Aspekte	113
Implikationen für die Geldpolitik	114
Zusammenfassung	115

Organisation der BIZ per 31. März 2010	122
Die BIZ: Aufgabe, Tätigkeit, Führungsstruktur und Jahresabschluss	123
Mitgliedszentralbanken der BIZ	158
Verwaltungsrat der BIZ	159
Jahresabschluss	169
Bericht der Buchprüfer	229
5-Jahres-Überblick	230

Die Kapitel dieses Berichts wurden nacheinander zwischen dem 7. und 11. Juni 2010 abgeschlossen.

Grafiken

II.1	Preise von Vermögenswerten	26
II.2	Wirtschaftliche Erholung	28
II.3	Verschuldung, Defizite und Kreditrisikoprämien von Staaten	29
II.4	Forderungen und Verbindlichkeiten von Zentralbanken	32
II.5	Indikatoren für die Solidität von Banken	34
II.6	Refinanzierungsengpässe von Banken	36
II.7	Kreditwachstum und Kreditvergabestandards	38
II.8	Verschuldung der privaten Haushalte und des Staates	39
III.1	Nominale und reale Leitzinsen	41
III.2	Indikatoren des Strebens nach Rendite	44
III.3	Indikatoren der Aktivität an den Geldmärkten	48
III.4	Rohstoffexporteure und aufstrebende Volkswirtschaften	49
III.5	Geldpolitische Reaktionen	50
III.6	Carry-Risiko-Verhältnis	51
IV.1	Internationale Finanzindikatoren für aufstrebende Volkswirtschaften ..	53
IV.2	Determinanten von Kapitalströmen in die aufstrebenden Volkswirtschaften	55
IV.3	Währungsreserven	58
IV.4	Währungsreserven, Geldmenge und Kredite	60
V.1	Staatsverschuldung und öffentlicher Finanzierungssaldo	67
V.2	Staatsverschuldung	69
V.3	Künftige Auswirkungen der Bevölkerungsalterung	71
V.4	Prognosen der Bruttostaatsverschuldung	74
V.5	Struktur der Staatsverschuldung	76
V.6	Inflationserwartungen	79
VI.1	Entwicklung von Finanzaktien im Vergleich	87
VI.2	Finanzaktien in extremen Marktphasen	87
VI.3	Größe des Finanzsektors	88
VI.4	Bedeutung des internationalen Bankgeschäfts	89
VI.5	Fälligkeitenstaffelung von Bankanleihen	90
VI.6	Der Bankensektor im Umfeld von Krisen	92
VI.7	Markteinschätzung von Kreditrisiken im Finanzsektor	93
VI.8	Dezentralisierung des internationalen Bankgeschäfts	94
VI.9	Finanzierung der Auslandsverschuldung durch Bankkredite	95
VI.10	Ausgangslage vor und Entwicklung während der Krise von 40 großen Banken	97
VII.1	Aufbau und Abbau von Kapitalpolstern auf der Basis von Kreditlücken	110

Tabellen

I.1	Fortschritte bei der Reform des Finanzsystems	14
II.1	Ertragslage von großen Banken	33
V.1	Haushaltslage und -prognosen in ausgewählten fortgeschrittenen Volkswirtschaften	70
V.2	Beispiele erfolgreicher großer Konsolidierungen	80
VI.1	Ertragslage und Fremdkapitalhebel	86
VII.1	Maßnahmen zur Verringerung der Prozyklizität aufgrund von Entscheidungsprozessen	104
VII.2	Aufsichtsinstrumente zur direkten Beschränkung einzelner Aktivitäten von Finanzinstituten	105
VII.3	Bereits eingesetzte oder vorgeschlagene antizyklische Aufsichtsinstrumente	106
VII.4	Beispiele für diskretionäre Maßnahmen als Reaktion auf Immobilienmarktentwicklungen	109

Abkürzungen und Zeichen

LS, RS	linke Skala, rechte Skala
...	nicht verfügbar
.	nicht anwendbar
–	null oder vernachlässigbar gering
\$	US-Dollar, wenn nicht anders angegeben

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

80. Jahresbericht

*an die ordentliche Generalversammlung
der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich
am 28. Juni 2010 in Basel*

Hiermit darf ich den Bericht der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich über das am 31. März 2010 abgeschlossene 80. Geschäftsjahr vorlegen.

Der Reingewinn für das Geschäftsjahr beträgt SZR 1 859,8 Mio., verglichen mit SZR 446,1 Mio. im Vorjahr. Nähere Angaben zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009/10 finden sich im Abschnitt „Der Reingewinn und seine Verwendung“ (S. 164).

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung in Anwendung von Artikel 51 der Statuten der Bank vor, SZR 374,1 Mio. zur Zahlung einer ordentlichen Dividende von SZR 285 je Aktie (insgesamt SZR 155,6 Mio.) und einer Zusatzdividende von SZR 400 je Aktie (insgesamt SZR 218,5 Mio.) zu verwenden, zahlbar in einer beliebigen Währung des SZR-Korbs oder in Schweizer Franken.

Ferner empfiehlt der Verwaltungsrat, SZR 148,6 Mio. dem Allgemeinen Reservefonds, SZR 12,0 Mio. dem Besonderen Dividenden-Reservefonds und den verbleibenden Betrag von SZR 1 325,1 Mio. dem Freien Reservefonds zuzuweisen.

Bei Annahme dieser Empfehlungen wird die Dividende der Bank für das Geschäftsjahr 2009/10 den Aktionären am 8. Juli 2010 gezahlt.

Basel, 11. Juni 2010

JAIME CARUANA
Generaldirektor